



## Schütze die Erde, erbaue die Menschheit

*Von Swami Ishwarananda*

*„Sei im Tempel“-satsang*

Live-Videostream für Europa und Russland  
im Universellen Siddha Yoga Raum

Mittwoch, 22. April 2020

*Namaste! Bienvenue! Willkommen! Bienvenidos! Ciao! Добро пожаловать!*

Ich freue mich sehr, während dieses Live-Videosatsangs „Sei im Tempel“ im Universellen Raum zu euch sprechen zu dürfen.

Wie ihr wisst, bin ich ein Siddha Yoga Mönch. Ich bin auch ein Siddha Yoga Meditationslehrer. Mein großartiges Schicksal ermöglichte es mir, mit Gurumayi zu den Lehrveranstaltungen in Europa und vielen anderen Ländern zu reisen. Auf Gurumayis Bitte hin bin ich auch bei anderen Gelegenheiten an viele Orte dieser Welt gereist, um die Siddha Yoga Lehre zu verbreiten. Während meiner Reisen habe ich Hunderttausende erstaunliche Menschen getroffen, die alle... auf der Suche waren.

Heute ist mein Herz richtig glücklich, dass ich mit euch allen, mit euch erstaunlichen Menschen, im Universellen Siddha Yoga Raum zusammen sein kann. Ich freue mich sehr, zu euch, den Siddha Yogis, die dem Siddha Yoga Weg seit

Jahrzehnten folgen, zu sprechen. Es ist mir auch eine große Freude, zu wissen, dass viele neue Suchende an den „Sei im Tempel“-*satsangs* teilnehmen.

Ich möchte euch mitteilen, was ihr bereits wisst, nämlich dass Gurumayi mich darum gebeten hat, heute am 22. April, am Tag der Erde, im Universellen Raum speziell zu euch in Nord-, Ost- und Westeuropa zu sprechen. Ich möchte euch jetzt darüber informieren, welche Länder heute im *satsang* vertreten sind.

Es nehmen Siddha Yogis aus Westeuropa teil: aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien, aus Frankreich, Italien, den Niederlanden, Spanien, Deutschland, Österreich, Irland und Belgien. Auch aus Nordeuropa: Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland. Und aus Osteuropa: Polen, Russland, Litauen, Ungarn, Slowenien. Ich glaube, es nehmen auch noch einige andere Länder teil, aber um nicht zu viel Zeit darauf zu verwenden, sage ich einfach: Ihr wisst, wer ihr seid.

Jeder „Sei im Tempel“-*satsang* beginnt mit dem herrlichen Bild von Gurumayis Illustration zur Jahresbotschaft 2020. Deshalb haben eure Augen zu Beginn des *satsangs* auf der Illustration zur Jahresbotschaft geruht, und ihr konntet euch tiefergehend mit diesem Kunstwerk beschäftigen.

Danach hattet ihr alle das Vergnügen, wunderschöne Szenen aus der Natur auf dem Gelände des Shree Muktananda Ashrams im Frühling zu sehen. Ich glaube, in euren Ländern herrscht ein ähnliches Klima wie hier im Shree Muktananda Ashram.

Als ihr die Szenen aus der Natur im Shree Muktananda Ashram betrachtet habt, habt ihr bestimmt gespürt: „Oh ja, das kenne ich. Oh ja, ich kenne das.“ Ihr habt euch bestimmt ganz zuhause gefühlt.

Davon abgesehen muss ich sagen, dass sich das Wettergeschehen in letzter Zeit im Shree Muktananda Ashram *sehr* unterschiedlich gestaltet hat. Erst in den letzten paar Wochen wurden wir von der Gegenwart Surya Devatas in Gestalt der strahlenden Sonne über uns begrüßt und gesegnet, von Shri Hanuman in Form von

heftigen Stürmen, von Mahakali und Krishna in Form von dicken, dunklen Regenwolken, die über den Himmel rollten, und von Shiva in Form von fast zwanzig Zentimetern Schnee, der das Ashramgelände vor einigen Tagen bedeckte.

Es ist fast so, als hätten all die Gottheiten da draußen ihren Spaß, während wir hier der Ausgangssperre unterliegen!

Da ich gerade über die Ausgangssperre und das Zuhause-Bleiben spreche, habt ihr euch „Bleibt zuhause, bleibt in Sicherheit“ zu eurem Motto gemacht? Wart ihr in der Lage, es bereitwillig anzunehmen? Habt ihr Schwierigkeiten damit gehabt?

Wie Gurumayi in ihrem Vortrag am Ostersonntag gesagt hat: „Es ist eine verrückte, verrückte Welt. Es ist eine wilde, wilde Welt, in der wir leben.“

Ich habe mich mit Hilfe der Nachrichten darüber auf dem Laufenden gehalten, wie jedes Land mit COVID-19 umgeht, damit zurechtkommt, die Situation handhabt und bewältigt. Ich bin beeindruckt von den Maßnahmen, die einige Länder ergriffen haben – besonders jene, die sofort eine Ausgangssperre in Kraft gesetzt haben. Weil sie die Initiative ergriffen und Entscheidungen getroffen haben und die Menschen in diesen Ländern bereit waren, auf ihre Regierung zu hören, sind sie in der Lage, allmählich wieder zurück zur Arbeit zu gehen und die Schulen zu öffnen.

Natürlich achten sie weiterhin darauf, soziale Distanz zu wahren, und führen alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen durch, wie Masken zu tragen und die Hände gründlich zu waschen. Herzlichen Glückwunsch all jenen Ländern, die die Früchte ihrer prompten Entscheidungen und Handlungen genießen können und dadurch wieder Freiheit im Leben erfahren.



Vorhin habe ich erwähnt, dass dieser „Sei im Tempel“-satsang auf Gurumayis Bitte hin ein Live-Videostream in die Länder Europas anlässlich des Tags der Erde ist.

Vielleicht wisst ihr, wie es dazu kam, dass die Welt den Tag der Erde feiert. Dennoch möchte ich euch ein paar Fakten dazu geben. Der Tag der Erde wird jedes Jahr am 22. April auf der ganzen Welt gefeiert. Er ist der Wertschätzung und dem Schutz dieses wunderschönen Planeten, der uns alle nährt – der Mutter Erde – gewidmet. Zum ersten Mal wurde der Tag der Erde vor fünfzig Jahren am 22. April 1970 in den Vereinigten Staaten gefeiert. Vor dreißig Jahren, im Jahr 1990, wurde daraus ein globaler Anlass, der in allen Ländern dieser Welt begangen wird.

Ich bin den Menschen, die sich dem Schutz der Umwelt verpflichtet haben, sehr dankbar. Aufgrund ihrer mühevollen und gewissenhaften Anstrengungen leben wir in einer besseren Welt – in der wir ein erfülltes Leben, ein sinnvolles Leben führen können. Gemäß der Arbor Day Foundation, deren Sitz sich in den USA befindet, produziert ein durchschnittlicher Baum in einer Jahreszeit so viel Sauerstoff, wie zehn Menschen in einem Jahr einatmen.

Obwohl die Menschheit im Augenblick unsägliches Leid durchlebt – das Elend des Jahrhunderts – ist uns bewusst geworden, dass die Gewässer, die Berge, die Strände immer sauberer werden und in ihre ursprüngliche reine Form zurückkehren. Auch wenn uns das Herz weh tut, müssen wir für diese bemerkenswerte Transformation unserer Mutter Erde dankbar sein.

Angesichts dieser außergewöhnlichen Transformation hat Gurumayi Sandeep Knoesel, den Leiter des Website Departments der SYDA Foundation, gebeten, euch alle dazu einzuladen, eure Fotos von Naturaufnahmen an die Siddha Yoga Path Website zu senden, wenn ihr möchtet. Sandeep berichtete Gurumayi gestern, dass über Nacht Aberhunderte solcher Fotos auf der Website eingetrudelt sind. Ich möchte dies zum Anlass nehmen, euch allen für eure Großzügigkeit zu danken.

Gurumayi war stark beeindruckt von eurer umgehenden Reaktion. Gurumayi sagte: „Ich bin so berührt. Ich liebe diese Leute. Ich danke euch allen so sehr.“

Am Montagabend, dem 20. April, versicherte uns Sandeep, dass eure spektakulären Naturaufnahmen auf der Siddha Yoga Path Website unter dem von Gurumayi

ausgewählten Titel „Glimpses of Nature“ [Blicke in die Natur], erscheinen werden. Ich hoffe, ihr habt jedes Bild als ein Geschenk eines eurer Freunde oder Freundinnen im weltweiten Siddha Yoga *sangham* betrachtet oder werdet es tun. Jedes Bild gibt einen Einblick, wie ein Siddha Yogi die Welt sieht, ihre Schönheit erkennt und die Fülle achtet, die auf diesem Planeten herrscht.

Nun zurück zur derzeitigen Nachrichtenlage auf der Welt: Wann immer ich lese, was die Nachrichtenmedien vermelden, stehe ich den nackten Tatsachen gegenüber, dass es so viel Not und Unsicherheit auf der ganzen Welt gibt. Viele Experten prophezeien, dass die Erholungsphase sehr lange dauern wird, vielleicht sogar Jahre. Als langjähriger Siddha Yogi frage ich mich:

„Wie schütze ich meinen Geisteszustand und unterstütze andere während dieser sehr seltsamen Zeit?“

„Wie fahre ich mit meinen Siddha Yoga Übungen fort und inspiriere andere, an den Siddha Yoga Lehren festzuhalten?“

„Wie setze ich Gurumayis Worte aus der *Wundervollen Überraschung* 2020 um, und wie bestimme und handle ich gemäß meiner Intention, meinem Wunsch, meiner Vision, meinem Traum und meinem Gebet?“

“Wie erfülle ich meine Ziele, während die Welt Kopf steht?“

Wenn ich mir diese Fragen stelle, dann geht es um meine Einstellung, mein Verhalten, die Art und Weise, wie ich etwas mache. Es geht darum, wie ich meine Verantwortung wahrnehmen kann und das ehre und dem treu bleibe, was mir im Leben am meisten bedeutet – nämlich dem Siddha Yoga Weg und Gurumayi und ihrem Auftrag zu dienen. Und wisst ihr, was außerdem noch? Ich habe beobachtet und Mut daraus geschöpft, dass viele Menschen auf diesem Planeten sehr rücksichtsvoll und großzügig sind und die *sadguna vaibhava*, die göttlichen Tugenden, besitzen, die Tugenden, die täglich anzuwenden und zu üben Gurumayi uns gebeten hat.

Gurumayi sagt immer, wie angenehm überrascht sie von dem unglaublichen Talent, der Kreativität und der Großzügigkeit der Menschen auf dieser Welt sei. Tatsächlich hat Gurumayi so ein Beispiel gestern Rohini Menon, der leitenden Direktorin für die „Sei im Tempel“ Live-Videostreams, erzählt, die es wiederum mir erzählt hat.

Das Beispiel kommt aus der Schweiz. Jede Nacht seit nahezu einem Monat strahlt ein Lichtkünstler Licht in den Farben verschiedener Nationalflaggen auf das Matterhorn – den berühmten Berg in den Alpen. Am Samstag, den 18. April, strahlte der Künstler die Trikolore der indischen Flagge – orange, grün und weiß – auf das Matterhorn.

Und wisst ihr, was noch? Viele von euch haben sicher die Fotos gesehen, auf denen Gurumayi an den Hängen des Matterhorns sitzt.

Eesha Sardesai, die *seva* für den Inhalt der Siddha Yoga Path Website anbietet, hat mich informiert, dass an demselben Tag, an dem das Matterhorn in den Farben der indischen Flagge angestrahlt wurde, Gurumayis Lehren aus dem „Sei im Tempel“-*satsang* für die Siddha Yogis in Indien auf der Siddha Yoga Path Website erschienen. Und dazu kommt noch, dass Gurumayi die spezifische Anweisung gegeben hatte, dass das Design, das ihre Lehren aus diesem *satsang* begleiten sollte, in den drei Farben der indischen Flagge gehalten sein sollte. Zur selben Zeit also, als die Trikolore auf der Siddha Yoga Path Website erschien, wurde sie in all ihrer Herrlichkeit in den Schweizer Alpen zur Schau gestellt.

Jetzt möchte ich einen Bericht von einem Siddha Yogi aus Marlanval in Frankreich vorlesen, der an einem der „Sei im Tempel“-*satsangs* mit Gurumayi teilgenommen hat. Dieser Beitrag ist auf der Siddha Yoga Path Website zu lesen. Der Siddha Yogi schreibt:

Es war so wunderbar, von Gurumayi daran erinnert zu werden, dass ich für meine eigenen Gedanken und Gefühle verantwortlich bin! In dieser Zeit der Zurückgezogenheit hier in Frankreich erkenne ich, wie sehr mich die Siddha

Yoga Retreats und Kurse, an denen ich über die Jahre hinweg teilgenommen habe, sowie die spirituellen Übungen *seva* und Meditation gelehrt haben, fokussiert zu bleiben, meine Gefühle anzunehmen und sie zu kontemplieren und zu verstehen, dass alles vorübergehen wird. In schwierigen Zeiten erkenne ich den Wert der *sadhana* und der Siddha Yoga Übungen noch deutlicher.

In den Siddha Yoga Retreats und Kursen, von denen diese Person sprach, konzentrierten sich die Siddha Yogis auf die Übung der Siddha Yoga Meditation und studierten die göttlichen Tugenden und andere Themen aus Gurumayis Botschaft für das betreffende Jahr. Als ich den Bericht dieses Menschen las, erinnerte ich mich an die vielen Siddha Yoga Lehrbesuche und Retreats, die Gurumayi in ganz Europa abgehalten hat. Und ich erinnerte mich auch an viele von euch, mit denen ich viele Jahre lang *seva* zur Unterstützung solcher Siddha Yoga Lehrbesuche und Veranstaltungen angeboten habe.

So viele Gesichter sehe ich vor meinem geistigen Auge:

Hansueli Ramseier in der Schweiz,

Vaman und Annie Greig und Lakshmi Zarod Hall in London,

Janharm und Cinda Musters aus Holland, jetzt in UK,

Maja Ceraj in Slowenien,

Karlheinz und Ute Gelhardt in Deutschland,

Cristina Bomba, Svastimati Brianza, Leonardo Russo und Saroj Del Duca in  
Italien,

Govinda Schwarz und Undine Dellisch in Österreich,

Miguel und Maria Penalva in Spanien,

Eugene und Pavitri Wypior aus Polen, jetzt in UK,

Winnie und Eigil Molsgaard aus Dänemark,

Rudra Sharp und Khadija Laghrani Sharp aus Frankreich,

Mark und Lydia Karp in Russland.

Mit Rücksicht auf die Zeit nenne ich jetzt nur einige wenige Namen. Deshalb seid versichert: Wenn ihr euch erinnert, dass ihr mit mir *seva* während eines der Lehrbesuche von Gurumayi angeboten habt, dann erinnere ich mich auch an euch.

Über beinahe zweieinhalb Jahrzehnte hat Gurumayi *satsangs*, Retreats und Shaktipat Intensives in ganz Europa abgehalten, z.B. in London, Paris, Brüssel, Rom, Montreux, Heidelberg, Sitges und Lodz. Gurumayi besuchte viele Gemeinschaften während jener Besuche. Ich erinnere mich, dass Gurumayi an jedem dieser Orte die Leute traf, die eine Schlüsselrolle in der *seva* übernommen hatten und die sie immer ermutigte, „zusammenzuarbeiten“.

Das ist immer Gurumayis wichtigster Grundsatz gewesen.

Wenn wir zusammenarbeiten,

ganz gleich, ob wir einer Meinung sind oder nicht,

ganz gleich, ob wir miteinander kämpfen oder nicht,

ganz gleich, ob wir uns mögen oder nicht,

ganz gleich, ob wir Probleme miteinander haben oder nicht,

ungeachtet all dessen – wenn wir zusammen für ein Ziel arbeiten, dann erfreut es das Herz des Gurus ungemein.

Ich möchte für all die harte Arbeit, die die Siddha Yogis aus Ost- und Westeuropa eingebracht haben, meine Anerkennung aussprechen. Ihr habt lange Zeit jedes Jahr die Europäischen Retreats abgehalten und habt die Mahayatra in Europa von 1995 bis 1996 vorbereitet. Als ich meinen Vortrag für heute vorbereitete, hatte ich einen Aha-Moment. Und das war, dass wir das 25-jährige Jubiläum von Gurumayis Mahayatra feiern. Ja! Das Silberjubiläum von Gurumayis Mahayatra. Vielen Dank, Gurumayi, und vielen Dank euch allen.

Die Mahayatra war Gurumayis große Siddha Yoga Meditationstour in den Jahren 1995 und 1996, die sich über sieben Monate hinzog und viele Veranstaltungsorte in Nordamerika und ganz Europa umfasste. Das große Finale war das weltweite Satelliten-Shaktipat-Intensive aus der Wembley Hall in London in England, das den Titel trug: „Sei voller Enthusiasmus und singe von Gottes Herrlichkeit“. Diese Lehraussage war Gurumayis Botschaft für das Jahr 1996.

Gurumayi nannte die Mahayatra „die Reise der Millionen Herzen“, da so viele Herzen – buchstäblich Zehntausende – berührt und erweckt wurden. Ich erinnere mich gut daran, da ich vor fünfundzwanzig Jahren als einer von sieben Managern für die *mahayatra* diente. Als einer der Manager für den Lehrbesuch erinnere ich mich auch daran, wie viel Arbeit es war, alles für die Reise zusammenzubekommen. Die Mahayatra wurde im Juli 1995 angekündigt und sollte Anfang Oktober beginnen. Im Laufe der nächsten zwei Monate buchten die Tour-Manager also Veranstaltungshallen und Hotels für die Unterkünfte der Leute, versandten Video- und Audio-Ausrüstungen per Land- und Luftfracht und suchten nach Hunderten von Siddha Yogis aus der ganzen Welt, um jeden Lehrbesuch zu unterstützen.

An jedem Veranstaltungsort mussten wir den Raum, den wir zur Verfügung hatten – einen Konferenzraum zum Beispiel – in einen Siddha Yoga *satsang*-Raum verwandeln. Wir putzten gründlich, legten Teppiche aus, stellten Stühle auf, installierten Licht- und Audio-Ausrüstungen und bauten eine Kulisse auf. Wir kochten auch für alle und organisierten Busse zu und von den verschiedenen Veranstaltungsorten. Wenn dann ein Besuch beendet war, mussten wir wieder alles schnellstmöglich abbauen, um am Veranstaltungsort rechtzeitig auszuchecken. Wir verstauten alles in Lastwagen und fuhren weiter zum nächsten Veranstaltungsort – und begannen von neuem in einem anderen Land. Ich sollte noch hinzufügen, dass wir jeden Ort sauberer, viel sauberer, hinterließen, als wir ihn bei unserer Ankunft vorgefunden hatten.

Es war eine herrliche Zeit, mit Gurumayi um die Welt zu reisen und ihre Liebe und Gnade und Lehren auf der Mahayatra zu verbreiten. Und seht euch die großartigen

Früchte all der unterschiedlichen *seva* an, die alle während dieser von Gnade erfüllten Jahre angeboten haben! Jetzt sagt Rohini Menon, die leitende Direktorin der Live-Videostreams „Sei im Tempel“, zu all ihren Kollegen und Kolleginnen, die sie bei der Veranstaltung dieser *satsangs* unterstützen, dass sie mit Gurumayi auf Tour seien.

Als ich das hörte, dachte ich: „Wie beeindruckend!“

Heutzutage kannst du an der Tour genau da teilnehmen, wo du bist – und du kannst das tun, ohne in ein volles Flugzeug zu steigen oder einen Bus zu erwischen, mit dem Auto kreuz und quer durchs Land zu fahren oder Monate im Voraus Urlaub anmelden zu müssen. Mit einem Klick auf dem Computer oder auf einem mobilen Gerät können wir alle im Universellen Siddha Yoga Raum zusammenkommen und an den „Sei im Tempel“-*satsangs* teilnehmen.

Zu der Mahayatra habe ich eine Hintergrundgeschichte, die ich euch gern erzählen möchte. Im Dezember 1995 war die Mahayatra schon unterwegs, und wir befanden uns mitten im Winter-Retreat in Palm Springs in Kalifornien. Tausende von Menschen nahmen daran teil. An einem Tag während des Retreats hielt Gurumayi ein Meeting mit den Tour-Managern ab und informierte uns alle, dass wir Polen in die Reiseroute aufnehmen sollten.

Nachdem wir das von Gurumayi gehört hatten, gingen wir zurück in das Büro, in dem wir Manager uns immer trafen, und schauten uns völlig ungläubig an. Wir fragten uns, wie in aller Welt wir das möglich machen sollten, da die Tour bereits unterwegs war und das Hinzufügen eines weiteren Veranstaltungsortes einen enormen Planungsaufwand darstellte. Ich weiß nicht, wer zuerst das Schweigen brach, aber an einem bestimmten Punkt während des Meetings hatten wir alle – die SYDA Foundation Tour Manager – eine Idee. Und diese brillante Idee bestand darin, die Siddha Yoga Führungskräfte in Europa anzurufen, ihnen Gurumayis inspirierende Bitte vorzutragen und die Sache so anzugehen.

Aufgeregt legten wir den Europäern die Bitte auf den Tisch. Wir erlebten eine große Überraschung. Es gab ein schallendes „Ja!“ von den europäischen Führungskräften. „Das schaffen wir“, sagten sie. Wir waren sehr berührt von der Reaktion, die wir von den Siddha Yoga Führungskräften in Europa bekamen, und von dem genialen Plan, den sie uns für die Vorbereitung der Veranstaltung in Polen vorlegten. Sie *machten* es möglich. Sie erfüllten Gurumayis Auftrag. Dafür sind wir euch allen für immer dankbar. Das ist die Kraft des Siddha Yoga *sangham*. Wenn eine Person es nicht schafft, dann gibt es eine andere, die es tun *kann*. Es bringt uns alle zusammen. Wir können die Gnade zusammen erleben und die Früchte der Gnade alle miteinander teilen.

Ich möchte euch nun eine Anekdote aus der Geschichte des Siddha Yoga erzählen, die ich selbst zum ersten Mal während der Mahayatra hörte. In den 60er Jahren kam eine kleine Gruppe von Suchenden aus Polen zu Besuch nach Gurudev Siddha Peeth, um Baba Muktanandas *darshan* zu empfangen und auf spirituelle Weise im Ashram zu leben. Es waren sehr ernsthafte *sadhakas*. Als ihr Besuch zu Ende ging, fühlten sie sich erfüllt davon, Babas Lehre und Anweisung erhalten und ein so heiliges Leben geführt zu haben. Deshalb luden sie Baba Muktananda, bevor sie Gurudev Siddha Peeth verließen, nach Polen ein. Baba sagte ihnen, dass er tatsächlich kommen müsse, wenn die Leute in Polen alle so wären wie sie.

Zurück zur Geschichte über die Siddha Yoga Führungskräfte in Europa und ihren genialen Plan. Was sie taten, war, alle Siddha Yogis aus den Ländern in Südeuropa zu kontaktieren, um das Retreat, das bereits für Sitges in Spanien geplant war, zu unterstützen, während die Siddha Yogis aus den Ländern Nordeuropas das Retreat in Polen unterstützen sollten. Auf diese Weise wurde Polen in den Reiseplan der Tour aufgenommen, und das Versprechen, Polen zu besuchen, das dreißig Jahre früher gegeben wurde, wurde gewürdigt und eingelöst.

Und das Retreat selbst war wirklich so etwas wie ein Wunder. Ich benutze das Wort „Wunder“ in aller Aufrichtigkeit, weil es wirklich so war – eine Geschichte nach der anderen über Wunder, die im Leben der Leute während und nach diesem Siddha

Yoga Retreat mit Gurumayi Chidvilasanda stattfanden. Ich erzähle heute nur von den Höhepunkten – und es gab *sehr viele* Höhepunkte bei der Mahayatra.

Ein anderer Höhepunkt waren die Siddha Yogis aus Russland, die am Lehrbesuch teilnahmen. Ich erinnere mich an den Augenblick, als ihr alle aus Russland im Siddha Yoga Retreat, das in der Opera Hall in Lodz in Polen stattfand, ankamt. Einige Hundert von euch reisten drei Tage und Nächte lang mit Zug und Bus, um zum Retreat mit Gurumayi zu kommen. Ich erinnere mich sehr deutlich an den mitreißenden Augenblick, als ihr genau am Ende der morgendlichen Rezitation der *Shri Guru Gita* in der *satsang*-Halle ankamt und den Gang hinunter zum *darshan* zu Gurumayi gingt.

Ich war überrascht, dass euch nach so einer langen, langen Reise keine Übermüdung anzusehen war. Ihr wart die ganze Nacht unterwegs gewesen, aber ihr saht so frisch aus wie der Morgentau. Es war so viel Liebe und solch ein Gefühl des Staunens spürbar, als ihr zum ersten Mal vor Gurumayi *pranam* darbrachtet. Die Hingabe, die aus eurem Herzen strömte, und eure Haltung der Demut waren ohnegleichen. Das ist fest in meinem Herzen eingraviert. Im Glanz des Sonnenlichts, das durch die Fenster strahlte, waren die Tränen zu sehen, die in euren schönen Gesichtern funkelten. Auch wir, die wir da waren und die Liebe zwischen Schüler und Guru miterleben konnten, waren in Tränen aufgelöst.

Ich kann wohl sagen, dass es Tränen der Hingabe waren, Tränen von „endlich sind wir uns begegnet“, Tränen der Dankbarkeit und Tränen der Vergebung, die in diesem gesegneten Augenblick zwischen Polen und Russland stattfand. Ich werde diesen Moment der Läuterung niemals vergessen. Wie die Gnade des Gurus uns alle vereint. Mit Rücksicht auf die Zeit will ich jetzt nicht eine Geschichte nach der anderen erzählen, obwohl ich das sehr wohl könnte.

Ah, die Mahayatra. Vielen Dank, Gurumayi. Tausendfachen Dank und mehr.

Vielen Dank euch allen. Danke von ganzem Herzen.

Ja, wir haben in Erinnerungen geschwelgt, in dem Gewahrsein, dass uns unsere Siddha Yoga *sadhana* hierher bringt, in die Gegenwart des strahlenden Bhagavan Nityananda in diesem „Sei im Tempel“-*satsang* im Universellen Siddha Yoga Raum.

Bade Babas markante Lehre, die über dem Eingang zum Tempel geschrieben steht, lautet: „Das Herz ist der Mittelpunkt aller heiligen Orte. Gehe dorthin und streife umher.“



*Nachdem Swami ji gesprochen hatte, meditierten die am satsang Teilnehmenden und sangen dann die arati Jyota se Jyota Jagao. Im Anschluss an die arati sprach Swami ji noch einmal.*

*Während der pujari die arati-Lampe schwenkte und wir alle Jyota se Jyota Jagao sangen, hörten wir das Schlagen der Trommel und den Klang verschiedener Instrumente – Muschelhorn, Zimbeln, Glöckchen, Rasseln und den damaru.*

Auf dem Siddha Yoga Weg benutzen wir viele Musikinstrumente, um verschiedene fröhliche Klänge zu erzeugen. Diese Klänge rufen die universelle *shakti* und die Gnade an. Diese Klänge haben viele, viele Vorzüge. Während des weltweiten Kampfs, um die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern und seine Auswirkungen zu überwinden, bat der Premierminister von Indien, Narendra Modi, die Menschen im ganzen Land darum, am 22. März zu einer bestimmten Uhrzeit zehn Minuten lang auf Töpfe und Pfannen zu schlagen. Dafür gab es zwei Gründe. Ein Grund war der, dem an vorderster Linie tätigen medizinischen Personal Unterstützung und Dankbarkeit zu zeigen. Der zweite war der, dass die Klangschwingungen, die die Leute erzeugten, unerwünschte negative Energien beseitigen sollten.

Als ich davon hörte, erinnerte ich mich daran, wie Gurumayi Baba Muktanandas Worte über Klang zitierte. Baba hat einmal gesagt: „Während der *arati*... spielen sie den *damaru* und sie spielen die Trommel und sie blasen ins Muschelhorn. Die

Klänge dieser Instrumente erreichen den subtilsten Teil des Geistes.“ Und speziell über den Klang der Trommel sagte Baba, dass er die innersten Moleküle des Herzens erreicht, zu denen keine Medizin hingelangen kann.

Ich habe diese Reise nach Nord-, West- und Osteuropa genossen.

Ich hoffe, ihr habt einiges an Wissen darüber erlangt, wie euch das Ausüben der Siddha Yoga *sadhana* dazu führt, eure Ziele im Leben zu erreichen.

Ich hoffe, ihr habt Gurumayis Liebe und Wertschätzung dafür, wer ihr seid, gespürt.

Ich hoffe, dass ihr in diesen beunruhigenden Zeiten Gurumayis Botschaft *Ātmā kī Prashānti*, „Der tiefe Frieden des Selbst“, als euren Anker gefunden habt.

Wir haben den 50. Jahrestag des Tags der Erde geehrt und das 25jährige Silberjubiläum von Gurumayis Mahayatra in eure Länder gefeiert.

Aufgrund unserer tiefen Sehnsucht, die Siddha Yoga *sadhana* fortzusetzen, hat Gurumayi uns hier auf dem Siddha Yoga Weg mit den „Sei im Tempel“-*satsangs* im Universellen Siddha Yoga Raum per Live-Videostream beschenkt.

Bald werden wir den Universellen Siddha Yoga Raum verlassen. Ich möchte euch jedoch eine Erinnerung mit auf den Weg geben: Befasst euch mit dem Arbeitsbuch zu Gurumayis Jahresbotschaft 2020. Im Arbeitsbuch zur Botschaft erhalten wir jede Woche Fragen direkt von Gurumayi und dazu viele verschiedene kreative Möglichkeiten, mit diesen Fragen zu arbeiten und sie zu kontemplieren – damit wir in unserem Verständnis von Gurumayis Botschaft für 2020: *Ātmā kī Prashānti*, „Der tiefe Frieden des Selbst“, dazulernen und wachsen können.

Das Arbeitsbuch hilft mir, Gurumayis Botschaft Woche für Woche während des ganzen Jahres im Vordergrund meines Geistes zu halten. Und das ist der Grundpfeiler, der Stein der Weisen für mich – die Verbindung mit dem „tiefen Frieden des Selbst“. Inmitten meines Studiums kommt eine neue Einsicht, ein

energiegeladener Moment, wenn ich mich mit dem Selbst verbinde. Dann erlebe ich, dass Sorge und Verwirrung, die mich gerade beschäftigen, weggefegt werden, und mein Geist richtet sich neu aus und stimmt sich auf die Weisheit des Selbst ein. Es ist ein magischer Moment, ein Moment der Gnade.

Wir haben das Glück gehabt, am *satsang* im Universellen Siddha Yoga Raum teilzunehmen. Und es war ein wahrhaft göttlicher *satsang*.

Sei im Tempel – mit Bade Baba.

Sei im Tempel – mit Gurumayi.

Vielen Dank, Gurumayi.

Vielen Dank, Baba Muktananda.

Vielen Dank, Bade Baba.

